Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 6

Rubrik: Wie und warum ich meinen Beruf wechselte : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie und warum ich meinen Beruf wechselte

Eine neue Rundfrage

• Neben der Wahl des Lebensgefährten ist jene des Berufs die wichtigste Entscheidung im menschlichen Leben. Warum wird sie so oft falsch getroffen? Mangelnde Selbsterkenntnis, zu wenig Lebenserfahrung, falscher sozialer Ehrgeiz, unsachliche Einflüsse von Eltern und Bekannten sind einige Klippen, an denen die richtige Berufswahl scheitern kann. In vielen Fällen wird der falsche Weg beschritten, weil man zu sehr auf den Verstand und zu wenig auf das Gefühl abstellt.

• Ein Beruf ist ja nicht nur ein Mittel, um den Lebensunterhalt zu verdienen. Er bestimmt weitgehend den Lebensraum. Wer den richtigen Weg zu seinem naturgemäßen Lebensraum verfehlt hat, muß seelisch verkümmern wie ein Tier im Käfig. Aus diesem Grund ist es, wenn man zur Erkenntnis gekommen ist, eine falsche Wahl getroffen zu haben, wichtig, den Mut zu einem Wechsel zu finden.

• Erzählen Sie uns, wie Sie nach der Fehlwahl zu Ihrem jetzigen Beruf kamen, welche Schwierigkeiten Sie überwinden mußten, um schließlich doch das Richtige zu treffen. Ihre Darstellung mag denen, die vor der gleichen Entscheidung stehen, zeigen, worauf man bei der Berufswahl achten muß, damit sie richtig fällt, und den andern, die falsch entschieden haben, den Mut zur Umstellung geben.

• Verzichten Sie auf allgemeine Betrachtungen. Stellen Sie Ihren Fall möglichst persönlich und anschaulich dar. Wir erwarten, daß auch Frauen an dieser Rundfrage teilnehmen. Die abgedruckten Einsendungen erscheinen ohne Namensangabe und werden honoriert. Die Beiträge müssen bis zum 15. März in unserem Besitz sein.

Redaktion des Schweizer Spiegels Hirschengraben 20 Zürich 1